



Gestaltungs- und Denkmalbeirat

Sitzungsvorlage 24-V-61-0061

Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Gestaltungs- und Denkmalbeirats am 27.11.2024

Ort: Gustav-Stresemann-Ring 15, 65189 Wiesbaden
Raum Montreux/San Sebastian
Zeit: 14:40 bis 16:00 Uhr
Beiräte: Prof. Burgard, Roland
Prof. Gleim, Udo - stellv. Vorsitzender
Kist, Luca
Prof. Wolfrum, Sophie - Vorsitzende

Begrüßung und Einführung

Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende und die Vorsitzende Frau Prof. Sophie Wolfrum begrüßen die Anwesenden. Die Beiratsmitglieder haben die Örtlichkeit der Hafenschule vor der Sitzung besichtigt.

Hafenschule (Denkmal)

Adresse: Zehntenhofstraße 6 (Schierstein)

Bauherrschaft: Landeshauptstadt Wiesbaden, Schulamt

Planung: Sanierung und Erweiterung der Grundschule

Beschreibung

Die Hafenschule ist eine Grundschule im Kern der dörflichen Struktur von Wiesbaden-Schierstein am Ort der ursprünglichen Dorfschule. Die erste Hafenschule wurde 1763 erbaut. Das Gebäude beherbergt heute das Bürgerhaus mit dem Heimatmuseum und einem Saal. Auf dem Grundstück befinden sich außerdem das ehemalige Lehrerwohnhaus, ein Schulgebäude aus dem Jahr 1885 mit einer Ziegelsteinfassade. 1956 entstand ein Neubau mit weiteren Klassenräumen, einem Verbindungsgang und Toilettenanlage, sowie eine Turnhalle aus den 1960er Jahren. 2017 wurde eine 2-geschossige Modulanlage aus Holz errichtet für weitere Unterrichtsräume und eine erste kleine Mensa.

Alle Schulgebäude außer der Modulanlage sind um einen asphaltierten Pausenhof angeordnet. Südlich grenzt eine große Grünlandfläche im Überschwemmungsgebiet des Lindenbachs an, die als Spielbereich genutzt werden kann.

Die Schule nutzt seit vielen Jahren einen Zweitstandort in Schierstein, um die fehlenden Räume im Bestand zu kompensieren, da sich die Zügigkeit von 2 auf 3 Züge erweitert hat. Schon seit 2009 gibt es unterschiedliche Überlegungen einer Schulerweiterung. Zuletzt gemeinsam mit der benachbarten Erich-Kästner-Schule, was aber aufgrund fehlender Grundstücksfläche aufgegeben wurde.

2021 wurde eine Machbarkeitsstudie zur Erweiterung der Hafenschule auf dem eigenen Grundstück unter Beachtung der denkmalgeschützten Bausubstanz beauftragt. Das Ergebnis wurde in einer Bauvoranfrage geprüft und beschieden.

Nach erfolgtem Grundsatzbeschluss im Juli 2023 wurde die WiBau GmbH beauftragt, die Planung der Erweiterung umzusetzen. Mit der Planung wurde im September 2024 begonnen.

Empfehlung des Beirats

MZ3 Architekten stellen den Planstand mit einer guten Erläuterung des Entwurfskonzeptes in der frühen Leistungsphase 2 mit teilweise noch abstrakten Fassaden vor. Die Beratung konzentriert sich auf wenige Aspekte:

Die Lage im Überflutungsbereich des Lindenbaches und im HQ100 des nahen Rheines wirft Fragen auf, die im weiteren Entwurf mit einer Hydraulik-Simulation geprüft werden müssen. Auf den ersten Blick stellt sich z. B. die Frage, ob durch die Geometrie des neuen Untergeschosses der Durchfluss des Lindenbaches bei hohem Wasserstand behindert wird; bzw. sich der IST-Zustand dadurch verschlechtert. Ein leichtes Anheben des EG des Neubaus sollte unter diesem Aspekt geprüft werden. Der rückwärtige Backstein-Altbau liegt womöglich aus gutem Grund auf einem höheren Sockel, ein Angleichen der EG-Höhe könnte auch hier Sinn machen.

Die Glas-Fuge an dieser Verbindung zwischen Alt und Neu scheint noch etwas unentschieden. Der Beirat sieht durch das Schließen der Fuge die Verbindung zum Natur-Garten-Raum im südlichen Teil des Schulgrundstücks nicht mehr vollständig gegeben. Dessen Freiraumpotentiale sollten weiterhin gesichert bleiben und durch die Hinzuziehung eines Landschaftsarchitekten befördert werden.

Ein stärkeres Zurückschwenken des Gebäudeflügels im Verlauf der Zehntenhofstraße sollte geprüft werden. Die Aufweitung mit Blick durch die Fuge zum alten Lehrerhaus auf die Kirche ist heute sehr prägend, und könnte auch in Zukunft den Straßenraum beleben.

Der Beirat bittet auch nochmal im Sinne einer Adressbildung im Straßenraum, einen alternativen Haupteingang in das Schulgebäude zu prüfen.

Damit das neue Grundschulquartier auch nach außen wirken und seinen Funktionen als erweitertes Lebensumfeld vollumfänglich gerecht werden kann, sollten die Schulhofflächen auch nach Schulschluss nutzbar und offen bleiben.

Zuletzt erfolgt die Bitte, den Blick vom Synagogenplatz nach Norden über den Schulgarten hinweg zu beachten.

Der Beirat bedankt sich für die Möglichkeit der Beratung zu einem frühen Zeitpunkt des Entwurfes.

Ostfeld, Ergebnis Ideenwettbewerb Siegerentwürfe

Adresse: Wiesbaden (Biebrich, Erbenheim, Mainz-Amöneburg, Mainz-Kastel, Südost)
Bearbeitung: Landeshauptstadt Wiesbaden zusammen mit SEG Stadtentwicklungsgesellschaft
Wiesbaden mbH (Entwicklungsträger und Treuhänder der LHW für die städtebauliche
Entwicklungsmaßnahme Ostfeld)

Beschreibung

Im Rahmen der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme (SEM) Ostfeld hat die Landeshauptstadt Wiesbaden einen europaweiten, offenen, zweiphasigen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerb im kooperativen Verfahren durchgeführt. Ziel des Wettbewerbs war es, innovative und nachhaltige Konzepte und Ideen für die Entwicklung eines zukunftsfähigen und lebenswerten Stadtquartiers für mindestens 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner, den umgebenden vielseitigen Landschaftsraum sowie den zentralen Behördenstandort für das Bundeskriminalamt (BKA) mit bis zu 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erhalten.

In einem intensiven Prozess haben die für die zweite Wettbewerbsphase ausgewählten sieben Wettbewerbsteilnehmer ihre jeweiligen Entwürfe unter Beteiligung von externen Fachexpertinnen und Fachexperten, Fachämtern und Gesellschaften, der Politik sowie der Öffentlichkeit erarbeitet und sich mit umfassenden Anforderungen auseinandergesetzt, um entsprechende individuelle Konzepte zu entwickeln.

In der Preisgerichtssitzung am 31. Oktober 2024 hat das Preisgericht aus den finalen Konzepten die jeweiligen Siegerentwürfe für den Bereich „Landschaftsraum/Stadtquartier“ und für den Bereich „BKA-Standort“ ermittelt. Für den Bereich „Landschaftsraum/Stadtquartier“ wurden als 1. Preisträger die Büros Studio Wessendof (Stadtplanung) und DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbH (Landschaftsplanung) gekürt. Für den Bereich „BKA-Standort“ wurden als 1. Preisträger die Büros schneider + schumacher Städtebau GmbH (Stadtplanung) und GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbH (Landschaftsplanung) gekürt.

Die Siegerentwürfe bilden die Grundlage für die weiteren vertiefenden Planungen der SEM Ostfeld im Zuge der anstehenden Rahmenplanung und der Bauleitplanung für das BKA.

Empfehlung des Beirats

Der Beirat ist von dem außerordentlich sorgfältigen und innovativen Verfahren des Wettbewerbes beeindruckt, das dadurch zu sehr guten und belastbaren Entwürfen geführt hat. Das Ergebnis rechtfertigt diesen ungewöhnlichen Aufwand mit Nachdruck.

Es ist sehr gut, dass die Stadt beabsichtigt die Ergebnisse der beiden 1. Preisträger als Grundlage für die anschließende Rahmenplanung und Bauleitplanung zu nehmen, um diesen hohen Standard der Qualität von Landschaft, Städtebau und Freiraum in den weiteren Schritten der Planung zu halten und weiter zu entwickeln.

An der Sicherung der Qualitäten im Lauf der weiteren Planungen und Vergaben möchte der Beirat nach seinem besten Vermögen einen Beitrag leisten.

Sitzungstermine 2025

Planungsreferent Sven Kötschau gibt die Sitzungstermine des Gestaltungs- und Denkmalbeirats für das Jahr 2025 bekannt: 19. Februar 2025, 21. Mai 2025, 10. September 2025 und 19. November 2025.

Wiesbaden, 29.11.2024

gez. Prof. Sophie Wolfrum
Vorsitzende Gestaltungs- und Denkmalbeirat Wiesbaden